

Kerstin und Dascha saßen in einem Boot

Herzlichkeit in Kursk — Mit Kanus unterwegs

In diesem Sommer hat sich der Freundeskreis von Kerstin Buhlmann schlagartig vergrößert. Wie sie mit Russen in Kontakt kam und wie sich Freundschaften entwickelten, erzählt die 24-Jährige als Beitrag zu unserer Aktion „Aus Fremden werden Freunde“.

„Durch Zufall bekam ich mit, dass noch Interessierte für eine Paddeltour in Russland gesucht würden. Spontan sagte ich, ohne auch nur ein Wort russisch zu sprechen und ohne viel über Land und Leute zu wissen, zu.

Ende Juli machten sich sieben Wittener, mich eingeschlossen, auf den Weg. Es ging zunächst mit dem Flieger nach Moskau und dann weiter mit dem Nachtzug nach Kursk. Allein die Begrüßung in Kursk war schon ein Ereignis! Ich bin nie in meinem Leben so herzlich mit Blumen und netten Gesten empfangen worden wie dort auf dem Kursker Bahnhof. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit waren bemerkenswert. Manch Deutscher könnte sich davon eine Scheibe abschneiden.

Bedingt dadurch, dass meine anderen Mitreisenden durch den Freundeskreis Witten/Kursk einige Freunde vor Ort hatten, lernte ich schnell viele Russen kennen, die mir ihr Leben und ihre Arbeit in ihrer

Stadt näher brachten. In diesem Zusammenhang lernte ich auch einige junge Frauen kennen, die wie ich auf Lehramt studierten bzw. schon in diesem Beruf standen.

Es war sehr spannend, Vergleiche zwischen dem hiesigen und dortigen Schulsystem anzustellen. Eine dieser Frauen, Dascha, nahm auch an der Kanutour auf dem Fluss Swapa teil.

Beteiligt waren weitere sechs Russen und sechs Wittener. Wir waren acht Tage auf dem Fluss unterwegs. Beim gemeinsamen Paddeln, Fischen, Kochen, Zelten und Singen in teilweise sehr abgelegenen Gebieten Russlands lernten wir uns schnell näher kennen und lernten trotz



Kerstin Buhlmann fand Freunde in Russland. Foto: WL

manchmal verschiedener Ansichten auf russischer und deutscher Seite miteinander umzugehen.

Dascha und ich saßen wortwörtlich in einem Boot, so dass wir uns tagein, tagaus gegenseitig unsere Sprachen und Lieder beibringen konnten. So entstand nicht nur zwischen uns eine wunderbare Freundschaft.

Ohne den konkreten Umgang miteinander und ohne di-

Aktion:

Aus Fremden werden Freunde

rekte „Gespräche“ untereinander hätte ich nie so viel in so kurzer Zeit über die Menschen und ihr Leben in Russland erfahren. Es war ein Abenteuer und eine Erfahrung, die ich nicht vergessen möchte.

Dafür möchte ich besonders Christa und Detlef Thierig vom Freundeskreis Witten/Kursk danken, die mich erst auf die Idee, nach Russland zu fahren, gebracht haben.“

Schreiben sie uns ihre Geschichte über eine Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen, eventuell mit Bild: WAZ/WR-Redaktion, Hauptstraße 18, 58452 Witten, Fax 9103032, ☎ 9103030, E-Mail redaktion.witten@waz.de